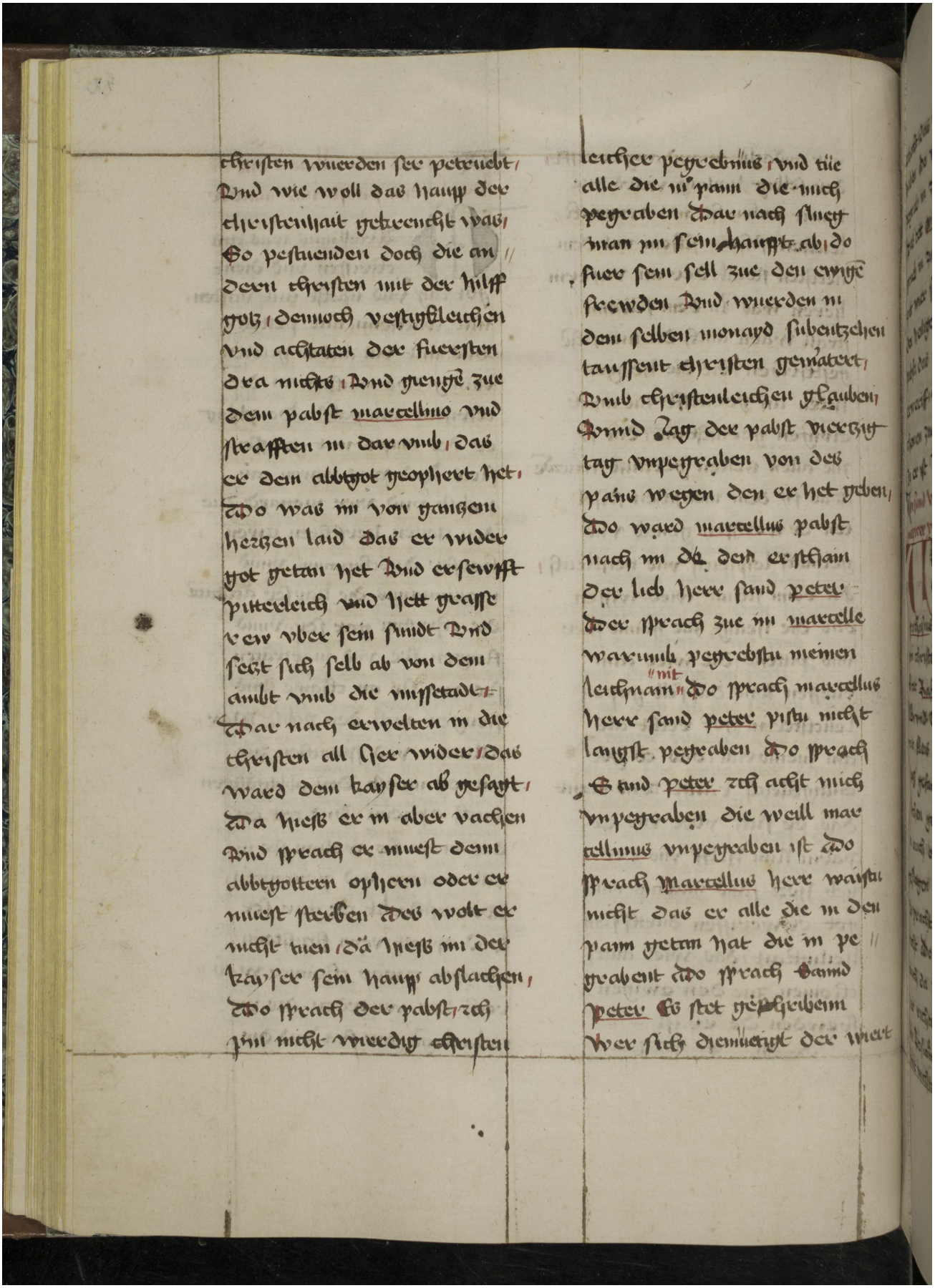
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



cheristen wurden sey peteubt/
Und wie woll das hauff der
cheristenhait getreucht was/
So pestuenden doch die an
dern cheristen mit der hilff
gotz/ dennoch vestigkleichen
und achstaten der fuersten
dea nichts/ Und gienge zue
dem pabst marcellino und
strafften in dar umb/ das
er dem abbtgot geopfert het/
Do was im von grimigem
hertzen laid das er wider
got getan het Und erserwfft
pitterleich und lett grasse
zer uber sein sundt Und
sezt sich selb ab von dem
ambt umb die missetadt/
Dar nach ervelten in die
cheristen all sier wider/ Das
ward dem kayser ab gesagt/
Da hiesb er in aber vachen
Und sprach er muest dem
abbtgotteen opfern oder er
muest sterben Des wolt er
nicht tuen/ Da hiesb im der
kayser sein hauff abslachen/
Do sprach der pabst/ ich
pin nicht wuerdig cheristen
leichser peyrebnus/ und tue
alle die in pann die mich
peyraben Dar nach sluegt
man im sein haupt ab/ do
fuer sein sell zue den ewigen
frewden Und wurden in
dem selben monayd sibentzehen
tausent cheristen gemartert/
Umb cheristenleichen glauben/
Umd Zaig der pabst viertzig
tag umpeyraben von des
pans wegen den er het geben/
Do ward marcellus pabst
nach im da dem erstsam
der lieb herre sand peter
Der sprach zue im marcelle
warumb peyrebstu meinen
leichnam mit Do sprach marcellus
herre sand peter pistu nicht
langst peyraben Do sprach
Sand peter ich acht mich
umpeyraben die weill mar
cellinus umpeyraben ist Do
sprach marcellus herre waistu
nicht das er alle die in den
pann getan hat die in pe
graben? Do sprach Sand
peter Es stet geschriben
Wer sich diemuetigt der wirt